ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Weber, Michael

Article

Mehr Dienstleister im ifo Geschäftsklimaindex

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weber, Michael (2019) : Mehr Dienstleister im ifo Geschäftsklimaindex, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 26, Iss. 01, pp. 20-22

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/198628

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

*Michael Weber**

Mehr Dienstleister im ifo Geschäftsklimaindex

Seit Januar 2019 veröffentlicht das ifo Institut seine monatlichen Umfrageergebnisse auch für die Dienstleistungssektoren in Ostdeutschland und Sachsen. In Ostdeutschland verbesserte sich die Geschäftslage der Dienstleister in den letzten Jahren kontinuierlich, während die Geschäftserwartungen um eine optimistische Grundeinstellung herum schwankten. Die Berücksichtigung des Dienstleistungssektors im ifo Geschäftsklimaindex ändert nichts an dessen grundsätzlichen Verlauf, dämpft aber die konjunkturellen Ausschläge.

Auf das Dienstleistungsgewerbe entfallen mittlerweile etwa drei Viertel der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Ostdeutschland und Sachsen, ohne den Handel sind es immerhin rd. zwei Drittel. Dennoch mangelt es auf der Ebene der Bundesländer an geeigneten Indikatoren, welche die konjunkturelle Entwicklung in diesem wichtigen Sektor frühzeitig, verlässlich und hochfrequent abbilden. Das ifo Institut stellt seit Januar 2019 eine neue Lösung zur Verfügung, indem es seine vielbeachteten monatlichen Umfrageergebnisse nun auch für die regionalen Dienstleistungssektoren veröffentlicht. Zugleich wurde der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft durch Einbeziehung des Dienstleistungssektors zum ifo Geschäftsklimaindex der gesamten regionalen Wirtschaft erweitert. Diese Anpassung lässt den grundsätzlichen Verlauf des ifo Geschäftsklimaindex unverändert, dämpft aber dessen konjunkturelle Ausschläge.

Für sein neues Geschäftsklima im „Dienstleistungssektor" befragt das ifo Institut konsum- und unternehmensnahe Dienstleistungsunternehmen in den in Tabelle 1 genannten Bereichen.

Tab. 1
Dienstleistungssektor in den ifo Konjunkturumfragen

Verkehr und Lagerei
Gastgewerbe
Information und Kommunikation
Grundstücks- und Wohnungswesen
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
Sonstige Dienstleistungen

Quelle: ifo Institut. © ifo Institut

Nicht befragt werden das Finanz- und Versicherungsgewerbe sowie die konjunkturell wenig aussagekräftigen Bereiche öffentliche Dienstleistungen, Erziehung sowie Gesundheits- und Sozialwesen. Das Finanz- und Versicherungsgewerbe wurde von der Befragung ausgenommen, weil anfangs unklar war, ob die Entwicklung insbesondere des Finanzgewerbes die allgemeine Konjunktur des Dienstleistungsgewerbes hinreichend widerspiegeln würde. Darüber hinaus existierte zum Zeitpunkt der Umfragekonzeption – Anfang der 2000er Jahre – bereits eine Bankenumfrage von der Bundesbank. Von der Berichterstattung zum Dienstleistungssektor ist ferner auch der Handel ausgenommen, da dieser in den ifo Konjunkturumfragen gesondert ausgewiesen wird. Insgesamt nehmen in Ostdeutschland monatlich knapp 400 Dienstleistungsunternehmen an den ifo Konjunkturumfragen teil, in Sachsen sind es gut 100 (vgl. Weber 2019).

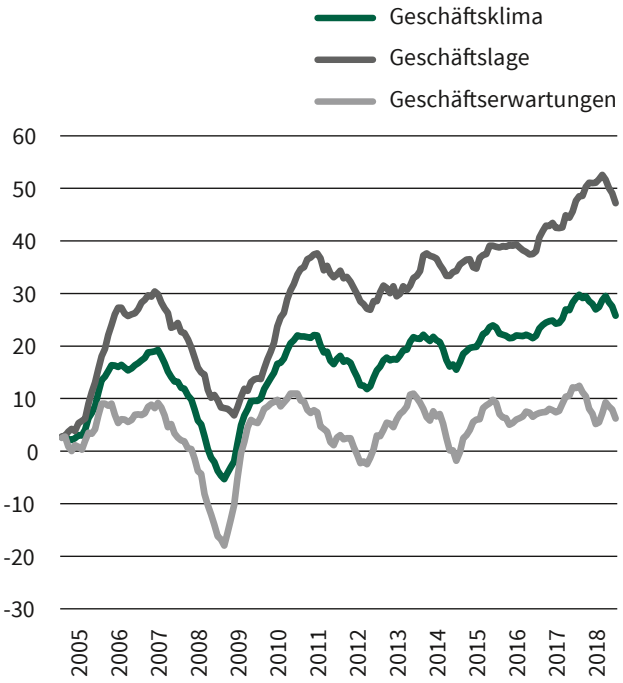
Wie auch in den anderen Wirtschaftsbereichen werden die Dienstleistungsunternehmen monatlich u. a. zu ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate befragt. Aus den Salden der Lage- und Erwartungseinschätzungen ergibt sich das ifo Geschäftsklima für den Dienstleistungssektor. Die Erhebungen begannen im Jahr 2005. Zunächst hat das ifo Institut die Umfrageergebnisse im Dienstleistungssektor eigenständig und nur auf Bundesebene publiziert. Im Zuge der Überarbeitung der Berechnungsregeln für den ifo Geschäftsklimaindex (vgl. Sauer und Wohlrabe 2018, Sauer et al. 2018) wurde im vergangenen Jahr auch die regionalisierte Auswertung der Dienstleistungsergebnisse in Angriff genommen. Seit Januar 2019 liegen erste Ergebnisse vor.

Abbildung 1 zeigt den zeitlichen Verlauf der ifo Konjunkturindikatoren für den ostdeutschen Dienstleistungssektor seit dem Beginn der Erhebungen. Das Dienstleistungsklima hat sich in diesem Zeitraum grundsätzlich aufgehellt, musste aber einige konjunkturelle Dellen verkraften. Die stärksten, wenn auch nur temporären, Rückgänge verzeichnete das Dienstleistungsklima während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009, während der Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise nach 2011 sowie infolge des Russland-Ukraine-Konflikts in der zweiten Hälfte des Jahres 2014.

Die konjunkturellen Schwankungen sind bei den Geschäftserwartungen im Dienstleistungssektor deutlich stärker ausgeprägt als bei den Lageeinschätzungen. Zudem bewegen sich die Geschäftserwartungen per Saldo um einen

* Dr. Michael Weber ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Abb. 1
Ostdeutscher Dienstleistungssektor
saisonbereinigt, geglättet



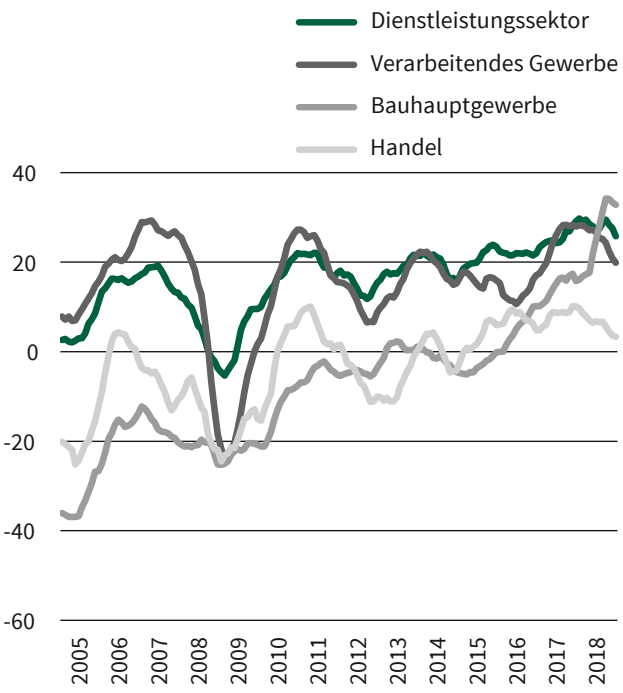
Quelle: ifo Konjunkturumfragen. © ifo Institut

annähernd konstanten, positiven Wert, wohingegen die Lageeinschätzungen einen deutlich steigenden Verlauf aufweisen. Anscheinend erwarteten die befragten ostdeutschen Dienstleistungsunternehmen per Saldo regelmäßig eine weitere Verbesserung ihrer Geschäfte. In den Folgemonaten konnten sie dann häufig auch von einer solchen berichten.

Die Schwankungen im Dienstleistungsklima verlaufen weitgehend parallel zum Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe, jedoch weniger stark (vgl. Abb. 2). Hier drückt sich die besondere Struktur des Dienstleistungssektors aus. Die unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche sind häufig eng mit dem Verarbeitenden Gewerbe verzahnt und „importieren“ so die konjunkturellen Bewegungen von Industrie und Handwerk. Die konsumnahen Dienstleister sind demgegenüber etwas unabhängiger von der Industrie und stabilisieren auf diese Weise das konjunkturelle Verlaufsbild des gesamten Dienstleistungssektors. Insgesamt hat sich das Geschäftsklima im Dienstleistungssektor seit 2005 stärker aufgehellt als im Verarbeitenden Gewerbe, aber weniger stark als im Bauhauptgewerbe. Im Vergleich zu Groß- und Einzelhandel neigen die Dienstleister zu zufriedeneren und optimistischeren Einschätzungen ihrer Geschäftsentwicklung.

Die Kombination der Befragungsergebnisse aller Wirtschaftsbereiche ergibt den ifo Geschäftsklimaindex, den wohl wichtigsten Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und den einzelnen Bundesländern (WirtschaftsWoche 2014). Bislang veröffentlichte das ifo Institut seinen Geschäftsklimaindex auf der regionalen Ebene nur für die gewerbliche Wirtschaft, also das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe sowie Groß- und Einzelhandel. Seit Januar 2019 werden auch die Befragungsergebnisse aus dem Dienstleistungssektor in die regionalen Geschäftsklimaindizes integriert. Entsprechend beziehen sich diese nunmehr auf die gesamte regionale Wirtschaft.

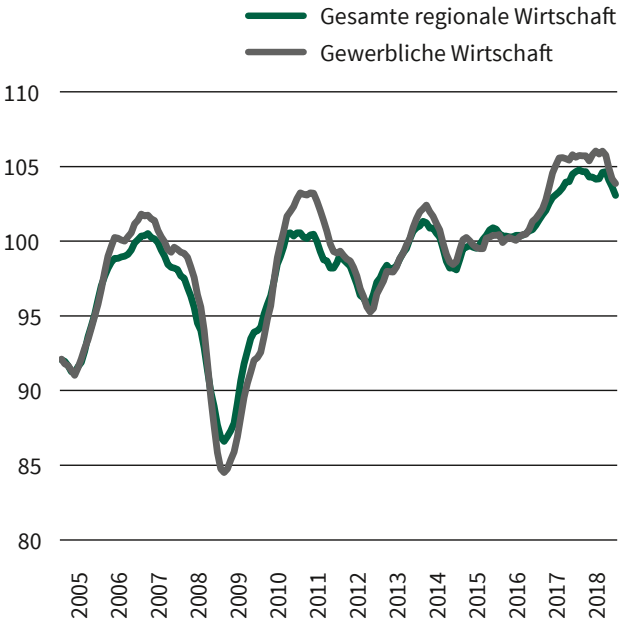
Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen, Ostdeutschland
saisonbereinigt, geglättet



Quelle: ifo Konjunkturumfragen. © ifo Institut

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft Ostdeutschlands unterscheidet sich in seinem grundsätzlichen Verlauf nicht vom bisher veröffentlichten Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft (vgl. Abb. 3).

Abb. 3
„Alter“ und „neuer“ Geschäftsklimaindex für Ostdeutschland
saisonbereinigt, geglättet



Quelle: ifo Konjunkturumfragen. © ifo Institut

Allerdings verringern sich die konjunkturellen Ausschläge etwas. Dies liegt auch daran, dass dem Verarbeitenden Gewerbe als Konjunkturtreiber nunmehr ein geringeres Gewicht zukommt. Zudem verläuft der neue ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft Ostdeutschlands seit 2017 unterhalb des Niveaus des Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft, was der im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen schwächeren Aufhellung der Stimmung im Dienstleistungssektor seit dem Basisjahr 2015 geschuldet ist. Im Gegensatz dazu stiegen die Geschäftsklimas in der Industrie und im Bauhauptgewerbe Ostdeutschlands in den Jahren 2017 bzw. 2018 fast schon sprunghaft an. Zuletzt haben sich die Unterschiede zwischen „altem“ und „neuem“ Geschäftsklimaindex jedoch wieder nivelliert.

Insgesamt ergeben sich durch die Erweiterung des ifo Geschäftsklimaindex also nur geringfügige Änderungen; die grundsätzlichen Konjunkturaussagen bleiben insgesamt unverändert. Die separaten Ergebnisse für den Dienstleistungssektor dürften aber erheblich dazu beitragen, die konjunkturelle Dynamik in diesem Bereich auf der regionalen Ebene künftig besser analysieren zu können.

LITERATUR

Sauer, S. und K. Wohlrabe (2018): „Das neue ifo Geschäftsklima Deutschland“, ifo Schnelldienst 71(7), S. 3–9.

Sauer, S., Weber, M. und K. Wohlrabe (2018): „Das neue ifo Geschäftsklima Ostdeutschland und Sachsen: Hintergründe und Anpassungen“, ifo Dresden berichtet 25 (03), S. 20–24.

Weber, M. (2019): „Regionalauswertung der ifo Konjunkturumfragen“, in Sauer, S. und K. Wohlrabe: „Handbuch der ifo Umfragen und Konjunkturindikatoren“, ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung, im Erscheinen.

WirtschaftsWoche (2014): „ifo-Index: Langer Horizont“, erschienen am 21.07.2014.